

## Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul

Vom Februar bis Dezember 2013 fand an verschiedenen Orten eine zwölfteilige Reihe mit Autorenlesungen statt. Namhafte deutschsprachige Schriftsteller beschäftigten sich mit dem Jubilar und stellten ihre ganz persönliche Sicht auf Jean Paul vor.



Jean Paul gehört zu den einflussreichsten Schriftstellern deutscher Sprache. Seine Werke zählen immer noch zum Schönsten, Fulminantesten und Witzigsten, was die Literatur zu bieten hat. Dass dies bis heute gilt, zeigte eine hochkarätig besetzte Lesereihe, die das spannende Jean-Paul-Jahr 2013 von Frühjahr bis Herbst begleitete. Unter dem Titel „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“ setzen sich einige der wichtigsten deutschsprachigen Autoren der Gegenwart mit dem Werk des Klassikers

auseinander – sie machten ihn zu einem schillernden Kollegen im Hier und Jetzt. Vielfalt stand dabei im Mittelpunkt, es wurden neue und überraschende Perspektiven ausgelotet. Das Unerwartete durfte also erwartet werden. So wie es sich für Jean Paul gehört. Diese Lesereihe wurde vom Verein Jean Paul 2013 gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern veranstaltet. Die künstlerische Leitung hatte Christoph Beck.

Freitag, 22. Februar, 19.30 Uhr

### **Jean Paul und die romantische Reise**

mit Dieter Richter und Hanns Zischler

Ort: Weinsberg, Hotel Rappenhof

Veranstalter: Justinus-Kerner-Verein Weinsberg, Jean-Paul-Gesellschaft, Jean Paul 2013 e.V.

Samstag, 16. März, 19.30 Uhr

### **Die größeren Schmerzen – Jean Paul in kleinen Dosen**

mit Nora Gomringer

Ort: Hof, Galeriehaus Weinelt, Sophienberg 28

Veranstalter: Stadt Hof Fachbereich Kultur, Jean-Paul-Gesellschaft, Jean Paul 2013 e.V.

Samstag, 23. März, 20 Uhr

### **Die größeren Schmerzen – Jean Paul in kleinen Dosen**

mit Nora Gomringer

Ort: Bayreuth, Stadthalle, Balkonsaal, Ludwigstr.31

Veranstalter: Kulturamt Bayreuth, Jean-Paul-Gesellschaft, Jean Paul 2013 e.V.

Sonntag, 24. März, 12 Uhr

### **Ähnlichkeitswettbewerb im Land der Vergleichsfiguren**

mit Ulrich Holbein

Ort: Bayreuth, Altes Rathaus, Kunstmuseum, Maximilianstr. 33

Veranstalter: Jean-Paul-Gesellschaft, Jean Paul 2013 e.V.

Montag, 29. April, 19 Uhr

### **Jean Paul und Goethe – ein untendenziöses Doppelporträt**

mit Ulrich Holbein

Ort: Bamberg, Künstlerhaus Villa Concordia, Concordiastr. 28

Veranstalter: Villa Concordia Bamberg, Jean-Paul-Gesellschaft, Jean Paul 2013 e.V.

Freitag, 3. Mai, 19.30 Uhr

**Das Motiv des Ekels bei Jean Paul – über den Antiklassizismus bei Jean Paul**

mit Durs Grünbein

Ort: Hof, Jean-Paul-Gymnasium, Alte Aula

Veranstalter: Jean-Paul-Gymnasium Hof, Jean-Paul-Gesellschaft, Jean Paul 2013 e.V.

(Diese Lesung wurde kurzfristig abgesagt.)

Samstag, 29. Juni

**Literarisches Gespräch über die Aktualität Jean Pauls**

mit Matthias Göritz und Martin Mosebach in der Jean-Paul-Literaturnacht

Ort: Rehau, Art Kunsthalle

Veranstalter: Rehau AG, Jean-Paul-Gesellschaft, Jean Paul 2013 e.V.

Freitag, 2. August, 19.30 Uhr

**Dichter und Richter**

mit Nora Gomringer und Jürgen Buchmann

Ort: Wunsiedel, Stadtkirche St. Veit

Veranstalter: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Wunsiedel, Jean-Paul-Gesellschaft,

Jean Paul 2013 e.V.

Freitag, 27. September, 20 Uhr

**Jean Paul, Wagner und ich**

mit Eckhard Henscheid

Ort: Coburg, Vortragssaal des Kunstvereins, Holbeinweg 10

Veranstalter: Coburger Literaturkreis in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Coburg,

Jean-Paul-Gesellschaft, Jean Paul 2013 e.V.

Samstag, 5. Oktober, 19 Uhr

**Dr. Katzenbergers Badereise – Die Lust am Misanthropischen**

mit Reinhard Jirgl

**Zettelkasten, Digression und Überschneidung**

mit Bertram Reinecke

Ort: Schwarzenbach/Saale, Rathaus, Ratskeller, Ludwigstr. 4

Veranstalter: Kulturverein Schwarzenbach/Saale, Jean-Paul-Gesellschaft,

Jean Paul 2013 e.V.; Eintritt: 5 €, für Mitglieder des Kulturvereins 4 €

Mittwoch, 30. Oktober, 19.30 Uhr

**Die Lerche in der Luft und im Nest**

mit Brigitte Kronauer

Ort: Wunsiedel, Sitzungssaal des Rathauses

Veranstalter: Stadt Wunsiedel, Jean-Paul-Gesellschaft, Jean Paul 2013 e.V.

Freitag, 22. November, 20 Uhr

**Literarisches Gespräch**

mit Navid Kermani und Ulrich Peltzer

Ort: Bayreuth, RW21, Black Box, Richard-Wagner-Str. 21

Veranstalter: Kulturamt Bayreuth, Literaturcafé, Jean-Paul-Gesellschaft, Jean Paul 2013 e.V.

Donnerstag, 12. Dezember, 20 Uhr

**Das reibende Gedränge der Welten**

ein Workshop im elliptischen Gewölbe mit Jörg Albrecht und Gerhild Steinbuch

Ort: Berlin-Kreuzberg, Lettrétage, Methfesselstr. 23-25

Veranstalter: Literaturhaus Lettrétage in Zusammenarbeit mit Jean Paul 2013 e.V.;

Eintritt: 5 € (ermäßigt 4 €).

## Jean Paul und die romantische Reise

Eine szenische Lesung mit Dieter Richter und Hanns Zischler eröffnete am 22. Februar 2013 auf dem Rappenhof in Weinsberg eine zwölfteilige Reihe mit Autorenlesungen, die bis zum Dezember fortgeführt wurde.



Der Jean-Paul-Biograf Dieter Richter und der Schauspieler Hanns Zischler erzählten das Leben Jean Pauls im Spiegel seiner Reisen. In ihrer unterhaltsamen Lesung beschrieben sie die Reisetätigkeit des Dichters als rauschhaft genossenes Glück des Fernsuchens und setzten sie in Beziehung zu Justinus Kerners Roman „Reise-schatten“. Mit dieser Veranstaltung begann unter dem Titel „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“ eine zwölfteilige Reihe mit Autorenlesungen, die das geneigte Publikum im Jubiläumsjahr begleitete. Dieter Richter ist der Autor des Buchs Jean Paul – Eine Reise-Biographie, das 2012 erschien.

Nachrichtenblatt Justinus-Kerner-Verein und Frauenverein Weinsberg 22.02.2013

Pressebericht Heilbronner Stimme 25.02.2013

**Jean Paul: Berge, Bücher und braunes Bier – Eine originelle Reisebiografie des Dichters von Dieter Richter**

Deutschlandfunk 22.03.2013



## Die größeren Schmerzen – Jean Paul in kleinen Dosen

Unter dem Titel „Die größeren Schmerzen – Jean Paul in kleinen Dosen“ fand am Samstag, den 16. März im Hofer Galeriehaus Weinelt und am Samstag, den 23. März im Balkonsaal des Bayreuther Stadtsaals eine Lesung mit der schweizerisch-fränkischen Lyrikerin Nora Gomringer statt.



In ihrem humorigen Programm spekulierte Nora Gomringer, Direktorin der Villa Concordia in Bamberg, anhand eigener Texte und derer Jean Pauls über Fragen, die den Dichter bewegt haben. Gomringer, die in Wurlitz bei Hof aufgewachsen ist und zu Jean Paul eine Verwandtschaft im Denken empfindet, spürte den gemeinsamen Wurzeln „entlang am Möglichen und literarisch Dringlichen“ nach und unterzog „den Wanderer und Weltenschiffer, Eichhörnchenzähmer und Rollwenzler“ einer genaueren

Betrachtung. Mit diesen beiden Veranstaltungen wurde eine zwölfteilige Reihe mit Autorenlesungen fortgesetzt, die den Titel „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“ trägt.

### Rezensionen:

Nordbayerischer Kurier vom 23.03.2013  
 Frankenpost vom 19.03.2013  
 Frankenpost vom 15.03.2013  
 Nürnberger Nachrichten vom 11.03.2013  
 Frankenpost vom 09.03.2013



## Jean Paul und Goethe – ein untendenziöses Doppelporträt

Mit seinen beiden Lesungen „Ähnlichkeitswettbewerb im Land der Vergleichsfiguren“ am 24. März 2013 in Bayreuth und „Jean Paul und Goethe – ein untendenziöses Doppelporträt“ am 29. April 2013 in Bamberg setzte Ulrich Holbein die zwölfteilige Reihe „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“ fort.



Mit seinem angenehm respektlosen Buch „Ein Chinese in Rom – Jean Paul und Goethe“ gelang Ulrich Holbein ein originelles Doppelporträt der beiden deutschen Großschriftsteller. Jean Paul und Goethe hatten ein schwieriges Verhältnis, das von Missverständnissen und falschen Erwartungen geprägt war. Sie begegneten sich einige Male, als Jean Paul im Sommer 1796 zu Besuch nach Weimar kam und als er später dort lebte. Goethe verhielt sich Jean Paul gegenüber überwiegend kühl und ablehnend und versuchte ihn zu ignorieren, so gut es ging. Es mag den Dichturfürsten verstört haben, dass der Erfolg von Jean Pauls „Hesperus“ seinen epochalen Bildungsroman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ verschattete. Jean Paul hingegen verehrte Goethe sein Leben lang, trotz mancher Vorbehalte.



29.4.2013 / 19 UHR / VILLA CONCORDIA

LESUNG mit Ulrich Holbein / Jean Paul und Goethe – ein untendenziöses Doppelporträt. Eine höchst unterhaltsame, lebendige Lesung für alle jene, die wenig zu Jean Paul überwarfeln möchten oder die sogar bewirren gehen haben – auch auf die Gefahr hin, dass sie „normale“ Bücher zurückgelassen, ihnen diese nicht mehr genügen werden. Eintritt frei.

In seinen unterhaltsamen bebilderten Lesungen in Bayreuth und in Bamberg gab sich Holbein als großer Kenner und Verehrer Jean Pauls zu erkennen, den er in seinem Buch „Narratorium“ (2008) als „Formuliermonster, Idyllen- und Formatsprenger, Weltschmerzpfleger, Kosmosträumer“ bezeichnete. „Jean Paul pinselte Menschheitsdilemmata gnadenlos aus, was Goethe nie gewagt hätte, beschrieb Leichenberge, krepierende Föten und Mütter, Horrortrips.“

**Rezension:**  
Fränkischer Tag vom 01.05.2013





## Literarisches Gespräch über die Aktualität Jean Pauls

Ein hochkarätiger Literaturabend in Reha: Die Schriftsteller Matthias Göritz und Martin Mosebach im Gespräch über die Aktualität Jean Pauls in der langen Jean-Paul-Literaturnacht am 29. Juni 2013 in REHAU ART, eine Veranstaltung aus der Reihe „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“.



Welche Spuren, Ähnlichkeiten oder ästhetische Gegensätze sehen die beiden Schriftsteller in ihrem eigenen Schreiben gegenüber dem Erfinder so skurriler Figuren wie Dr. Katzenberger, dem Schulmeisterlein Wutz oder dem Automatenmann? Ist Jean Paul wirklich so provinziell wie das Vorurteil gegenüber diesem Autor besagt? Stecken in Jean Pauls Werk Anknüpfungspunkte für die Literatur der Gegenwart? Das waren die Themen des literarischen Gesprächs. Beide Autoren lasen auch Passagen aus ihren Büchern, die sie in Beziehung zu Jean Pauls Schriften setzten.

**Rezension:**  
Frankenpost vom 02.07.2013



Matthias Göritz, geboren 1969 in Hamburg, lebt heute als Schriftsteller und Übersetzer in Frankfurt am Main. Nach dem Studium der Philosophie und Literaturwissenschaft war er längere Zeit in Moskau, Paris, Chicago und New York. Für seine bisherigen Werke erhielt er zahlreiche Stipendien und Preise, darunter 2011 den Robert-Gernhardt-Preis. Das von ihm mitübersetzte

Langedicht „FLOW CHART/ Flussbild“ von John Ashbery wurde im Juni 2013 in die SWR Bestenliste aufgenommen. Zurzeit ist er Stipendiat der Villa Concordia in Bamberg. Sein neuer Roman „Träumer und Sünder“ (C.H. Beck) erscheint im Juli.



Martin Mosebach wurde 1951 in Frankfurt am Main geboren. Der studierte Jurist lebt seit 1980 als freier Schriftsteller. Der vom Feuilleton als großer Erzähler und pointierter Essayist gefeierte Autor wurde u.a. mit dem Heimito von Doderer-Preis, dem Großen Literaturpreis der Bayerischen Akademie, dem Kleist-Preis und 2007 mit dem Georg-Büchner-Preis ausgezeichnet. Zuletzt sind u.a. von ihm erschienen: „Eine lange Nacht“ (Roman, Aufbau), „Das Beben“ (Roman, Hanser), „Schöne Literatur“ (Essays, Hanser), „Der Mond und das Mädchen“ (Roman, Hanser), „Was davor geschah“ (Roman, Hanser) und „Als das Reisen noch geholfen hat: Von Büchern und Orten“ (Essays, Hanser).

## Dichter und Richter

**Nora Gomringer und Jürgen Buchmann stellten am 2. August 2013 in Wunsiedel „ihren“ Jean Paul vor und setzten damit die Reihe mit Autorenlesungen „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“ des Vereins Jean Paul 2013 fort.**



Die Schriftsteller Nora Gomringer und Jürgen Buchmann präsentierten einen ganz persönlichen Einblick in das Werk „ihres“ Johann Paul Friedrich Richter, alias Jean Paul. Eine panoptische Lesung als Hommage an den gebürtigen Wunsiedler Jean Paul Richter, dessen Einfluss durch den ganzen Abend hinweg unüberhörbar war. Die Stadtkirche St. Veit in Wunsiedel, Jean Pauls Geburtsstadt, wurde am 2. August 2013 zum Schauplatz einer besonderen Liebeserklärung an den Dichter.

### Rezension:

Frankenpost vom 08.08.2013



Nora Gomringer ist Lyrikerin und nennt ihr fränkisches Dorfkindleben soweit den vielleicht wichtigsten Teil ihrer Biografie. Da gibt es nichts zu kritteln. Wer an der Biegung der Schweßnitz aufgewachsen ist, kennt Jean Paul Richter, entwickelt ein Gefühl für den Eichhörnchenzähmer und kennt seine Wege durch das Frankenland und darüber hinaus. Da beginnt das Spekulieren ... und dafür ist Nora Gomringers Dichtung gutes Instrumentarium. Nora-Eugenie Gomringer (geb. 1980) zählt zu den wichtigsten Vertreterinnen der deutschen Poetry-Slam-Szene. Seit 2010 leitet sie das Internationale Künstlerhaus Villa Concordia in Bamberg.



Jürgen Buchmann lädt unter dem Stichwort „Blumen, Früchte, Dornen, Sterne“ zu einer Nachtfahrt mit Jean Paul ein. Der „ostwestfälische Jean Paul“ nimmt den Zuhörer mit in einen Traum vom All, wo sich Bedeutungsfülle entfaltet, wo der Zugriff der Physik das Nichts behauptet; der Autor der „Herrmannsverfinsterung“ treibt unter dem Deckmantel der Satire sein komplexes Spiel mit der literarischen Tradition; er verteidigt seine Liebe zu Jean Paul im 21. Jahrhundert und rezensiert einen fiktiven Roman. Jürgen Buchmann (geb. 1945) lehrte von 1975 bis 2005 an der Universität Bielefeld. Seit 2006 ist er freier Schriftsteller und Übersetzer. Von ihm sind mehrere Erzählungen und Romane erschienen, zuletzt „Encheiridion Vandalicum oder Das Buch von den Wenden“ (Reinecke&Voss 2012).

## Jean Paul, Wagner und ich

**Der Jean-Paul-Preisträger Eckhard Henscheid las am Freitag, den 27. September um 20 Uhr beim Coburger Literaturkreis in der Reihe mit Autorenlesungen „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“.**



„Jean Paul, Richard Wagner und ich ...“ lautete der Titel des Programms, mit dem der Autor und Jean-Paul-Preisträger Eckhard Henscheid am Freitag, den 27. September 2013, 20 Uhr, beim Coburger Literaturkreis las. Gemeinsam luden der Verein Jean Paul 2013 und der Coburger Literaturkreis zu dieser Lesung ein, die im Rahmen der Reihe „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“ stattfand. Der Verein Jean Paul 2013 hat diese Reihe mit namhaften Autorinnen und Autoren anlässlich des 250. Geburtstages des Dichters initiiert und organisiert. Im Pavillon des Kunstvereins am Hofgarten las Henscheid, der als großer Humorist verehrt wird und zugleich als Satiriker gefürchtet ist, aus Neuem, Altem und bislang Unveröffentlichtem und warf dabei einen eigenen

Blick auf Jean Paul und Richard Wagner, die beiden Jubilare dieses Jahres.



Eckhard Henscheid, geboren 1941 in Amberg, ist Mitbegründer der Neuen Frankfurter Schule und des Satire-Magazins „Titanic“. Der Romancier und Essayist schuf ein verblüffend vielfältiges Werk, für das er 2004 den Italo-Svevo-Preis und 2009 den Jean-Paul-Preis des Freistaates Bayern erhielt. Von ihm sind über 50 Bücher erschienen, darunter „Verdi ist der Mozart Wagners“, „Dummdeutsch“ und „Goethe unter Frauen“ sowie 2012 „Aus der Kümmerniß“. Zuletzt veröffentlichte er in diesem Jahr

„Denkwürdigkeiten. Aus meinem Leben“ sowie „Götter, Menschen und sieben Tiere: Richard Wagners ‚Ring des Nibelungen‘“. Henscheid ist leidenschaftlicher Liebhaber und Kenner klassischer Literatur, Musik, der Oper und der Provinz – und ebenso leidenschaftlich geißelt er alle hohlen Phrasen und „Schwurbeligkeiten“, die ihm begegnen. Dass er unlängst selbst mit Jean Paul verglichen wurde, macht deutlich, wie eng sein eigenes Schreiben in Beziehung zu dem Werk des „unklassischen Klassikers“ steht.



## Dr. Katzenbergers Badereise – Die Lust am Misanthropischen

**„Dr. Katzenbergers Badereise – Die Lust am Misanthropischen“ und „Zettelkasten, Digression und Überschneidung“ – Lesung mit den Autoren Reinhard Jirgl und Bertram Reinecke am 5. Oktober 2013 im Ratskeller in Schwarzenbach a.d. Saale in der Reihe „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“.**



Auf Einladung des Kulturvereins Schwarzenbach a.d. Saale und des Vereins Jean Paul 2013 stellten die Autoren Reinhard Jirgl und Bertram Reinecke am Samstag, den 5. Oktober 2013, um 19 Uhr, im Ratskeller des Schwarzenbacher Rathauses ihre Sicht auf den fränkischen Dichter vor. Unter dem Titel „Dr. Katzenbergers Badereise – Die Lust am Misanthropischen“ referierte Reinhard Jirgl über diese spezifische Eigenschaft der Hauptperson in Jean Pauls gleichnamigen Roman. Bertram Reinecke betitelte seinen Vortrag „Zettelkasten, Digression und Überschneidung“ als einen „Essay zu unverhofften Zwillingen in der Weltliteratur sowie literarische Übertragungen in lyrische Form“ und untersucht darin die Arbeitsweise Jean Pauls, zieht Parallelen zu anderen Autoren und setzt sie mit seinen eigenen literarischen Mitteln um.



Reinhard Jirgl schrieb zunächst „für die Schublade“. Nach dem Studium der Elektrotechnik an der Berliner Humboldt-Universität arbeitete er an einem Forschungsinstitut der Akademie der Wissenschaften der DDR in Berlin-Adlershof als Service-Ingenieur. 1978 wechselte er als Beleuchter an die Berliner Volksbühne, wo er Zeit zum Schreiben fand und maßgeblich durch Heiner Müller gefördert wurde. Seit 1996 lebt Reinhard Jirgl als freier Schriftsteller in Berlin, und seine Publikationen wurden mit zahlreichen Literatur-Preisen ausgezeichnet. Er ist Mitglied des PEN-Zentrum Deutschland und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.



Bertram Reinecke wurde 1974 in Güstrow geboren. Er studierte Germanistik, Philosophie und Psychologie an der Universität Greifswald und absolvierte ein Studium am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig an. Bertram Reinecke schreibt Lyrik, Essays, Kritiken und Texte zu musikalischen Kompositionen. In sämtlichen Gedichten seines letzten Bandes „Sleutel voor de hoogduitsche Spraakkunst“ werden fremde Textquellen verwendet. Einige Texte sind vollständig aus Zeilen fremder Texte zusammengesetzt. Seit 2009 leitet er den Verlag Reinecke & Voß, in dem Texte zeitgenössischer deutscher Autorinnen und Autoren erscheinen.

## Die Lerche in der Luft und im Nest

Am Mittwoch, den 30. Oktober 2013 um 19.30 Uhr fand unter dem Titel „Die Lerche in der Luft und im Nest“ im großen Sitzungssaal des Rathauses Wunsiedel in der Reihe „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“ eine Autorenlesung mit Brigitte Kronauer, Jean-Paul-Preisträgerin 2011, statt.



Was sagt und denkt eine zeitgenössische Schriftstellerin über Jean Paul? Brigitte Kronauer, Trägerin des Jean-Paul-Preises 2011, formuliert es so: „Jean Paul ist ein Meister der Extreme. Erst in ihnen entfaltet sich die phantastische Fülle des Daseins, in den Sprüngen und Umschwüngen von der Prosa des Alltags zur himmelstürmenden Utopie, von den Minima zu den Maxima, vom Sonntagsbraten zum Kosmos, in der Konfrontation von Gut und Böse, von Verschwendung und Armut. Gerade die Mittellosigkeit kannte er von klein auf nur allzu gut. Er schilderte sie später in allen Einzelheiten bewegend und komisch. In der Vorrede zum „Quintus Fixlein“ nennt er die drei Wege, nicht unbedingt glücklich, aber doch glücklicher zu werden.“ Was bedeutet das für den heutigen Leser?

Unter dem Titel „Die Lerche in der Luft und im Nest“ erläuterte die Schriftstellerin am Mittwoch, den 30. Oktober 2013 im Großen Sitzungssaal des Rathauses Wunsiedel diese Worte ausführlich und ließ dabei auch den Dichter selbst zu Wort kommen. Die Lesung und ihr Vortrag sind Teil der Veranstaltungsreihe „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“, die der Verein Jean Paul 2013 anlässlich des 250. Jubiläums des fränkischen Dichters ins Leben gerufen hat.

## Literarisches Gespräch

In der Reihe „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“ fand am 22. November 2013 um 20 Uhr in der Black Box der Stadtbibliothek Bayreuth ein literarisches Gespräch mit den Schriftstellern Navid Kermani und Ulrich Peltzer statt.



In einem Gespräch näherten sich Navid Kermani und Ulrich Peltzer, zwei der einflussreichsten Schriftsteller der Jetztzeit, sich der Person und dem Werk Jean Pauls. Wie kaum ein anderer Dichter seiner Zeit verstand es Jean Paul, Witz und Tiefsinn mit Alltag und literarischem Momentum zu verbinden. Immer wieder reizte er die Grenzen des Schreibbaren aus, ständig auf der Suche, das Leben in seiner gesamten Fülle anzupacken.

Der literarische Abend am 22. November 2013 war dabei mehr als eine bloße Debatte. Navid Kermani und Ulrich Peltzer lieferten Einblicke in die Tiefen und Fallstricke unserer täglichen Erfahrungswelt und den Einfluss Jean Pauls zeitloser Texte für eine moderne, junge Literatur. Im Kontext mit dem Jetzt erfährt Jean Paul eine Transformation in unser alltägliches Bewusstsein und damit eine Würdigung am Ende seines Jubiläums, das ihn lebendig in unsere Gegenwart katapultiert.



**Navid Kermani**, 1967 als Sohn iranischer Eltern in Siegen geboren, studierte Orientalistik, Philosophie und Theaterwissenschaft in Köln, Kairo und Bonn und promovierte 1998 mit der Dissertationsschrift „Gott ist schön: Das ästhetische Erleben des Koran“ im Fach Islamwissenschaft. 2006 wurde er im Fach Orientalistik habilitiert. Kermani lebt als freier Schriftsteller in Köln. Sein hochgelobter, großer Roman „Dein Name“ (2011) spiegelt seine Beschäftigung mit dem Werk Jean Pauls. Für sein Werk wurde er mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht, darunter 2012 mit dem Kleist-Preis.



**Ulrich Peltzer**, geboren 1956 in Krefeld, absolvierte ein Studium der Psychologie in Berlin, das er 1982 mit dem Diplom abschloss. Seither ist er als freier Schriftsteller tätig. Peltzer veröffentlichte die Großstadtromane „Die Sünden der Faulheit“ (1987), „Stefan Martinez“ (1995), „Alle oder keiner“ (1999), „Bryant Park“ (2002) und „Teil der Lösung“ (2007). Peltzer wurde für sein Werk mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Heinrich-Böll-Preis für seine „hellsichtige, unbestechliche und sprachbewusste Analyse unserer Gegenwart“.

## Das reibende Gedränge der Welten

Unter dem Titel „Das reibende Gedränge der Welten“ fand am Donnerstag, den 12. Dezember um 20 Uhr im Literaturhaus Lettrétage in Berlin-Kreuzberg ein Workshop im elliptischen Gewölbe mit den Schriftstellern Jörg Albrecht und Gerhild Steinbuch statt. Es war die letzte Veranstaltung in der zwölfteiligen Reihe „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“.



Gerhild Steinbuch und Jörg Albrecht stellten die Ergebnisse eines Schreibworkshops zu Jean Paul vor, der im selben Moment erst stattfand. Es ging um das Heilige, um den Glamour der Untätigkeit und Verlustvorträge. Die Veranstaltung war Teil der Reihe „Mein Kollege Richter – Schriftsteller über Jean Paul“ und fand in Zusammenarbeit mit Jean Paul 2013, gefördert von der Stiftung Preußische Seehandlung statt.



Jörg Albrecht studierte Komparatistik, Neuere Deutsche Literatur, Geschichte und Theaterwissenschaft in Bochum und Wien. 2006 schloss er sein Studium mit einer Masterarbeit über Rolf Dieter Brinkmann ab, 2011 promovierte er über „Poetiken des Abbruchs“. Gemeinsam mit dem Musiker Matthias Grübel inszeniert er als Duo phonofix Hörspiele und multimediale Literaturperformances. 2006 erschien Albrechts Roman „Drei Herzen“, der von drei Generationen und deren medialer Wahrnehmung erzählt. Albrechts literarische Arbeiten sperren sich gegen traditionelle Rezeptionsanforderungen wie Einheit der Handlung und Figuren oder feststehende Motive. Es folgten die Romane „Sternstaub, Goldfunk, Silberstreif“ (2008) und „Beim Anblick des Bildes vom Wolf“ (2012).



Gerhild Steinbuch wurde 1983 in Mödling geboren, studierte Szenisches Schreiben an der uniT in Graz. Stücke: „Nach dem glücklichen Tag“, „schlafengehn“, „kopftot“, „Verschwinden oder Die Nacht wird abgeschafft“, „R. Destillat“, „Menschen in Kindergrößen“. Auszeichnungen, Preise und Stipendien: 2003: Retzhofer Literaturpreis, 2004: Gewinnerin des Stückewettbewerbs der Schaubühne am Lehniner Platz Berlin, Aufenthaltsstipendium in Slowenien von der Abteilung Kultur und Wissenschaft des Landes Niederösterreich, Teilnahme an der Summer School des Royal Court Theatre, London, Werkstatttage am Burgtheater Wien, Literaturstipendium der Stadt Graz, 2005: Stipendium für NachwuchsautorInnen der Hermann-Lenz-Stiftung, Auszeichnung mit dem Reinhard-Priessnitz-Preis, Literaturförderungspreis der Stadt Graz, 2006: DramatikerInnenstipendium der Kunstsektion des österreichischen Bundeskanzleramts, Manuskripte-Förderpreis, 2007/2008: Stipendiatin der Akademie Schloss Solitude, 2008: Deutsch-Französischer Autorenpreis. 2010 wurde ihr Stück „Herr mit Sonnenbrille“ am Schauspielhaus uraufgeführt.